

- FRAU SCHLAU:** Hallo und herzlich Willkommen, liebe Studierende. Ich hoffe, ihr spitzt die Ohren, denn heute... äh... huh!
Ähm... guten Tag... was oder wer sind Sie?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ich bin's. Hallo Frau Schlau. Hier! Hier unten!
- FRAU SCHLAU:** Herr Professor Einstein. Was machen Sie denn auf dem Fußboden?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ich bin auf der Jagd nach seltenen Geräuschen. Ich habe heute schon hustende Ameisen aufgenommen, frierende Fliegen und das Knacken von Speiseeis.
- FRAU SCHLAU:** Ach wirklich? Und warum das alles?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Haha, weil ich einen Wettbewerb veranstalte. Den Einstein-Preis für das schönste Geräusch der Welt. Und wenn ich mich anstrenge, werde ich ihn vielleicht gewinnen.
- FRAU SCHLAU:** Ihren eigenen Preis?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Jahaaaa! Inspiriert hat mich das Feuerknistern aus Christophs Film. Seither höre ich die Welt mit ganz anderen Ohren. Nicht wahr, liebes Puschelmikrofon? Haha.
- FRAU SCHLAU:** Na, dann sollten wir die Studierenden nicht warten lassen und uns diesen Film auch mal ansehen. JOWO? Film ab bitte.
Lesen am **KAMIN** ist doch was Feines, denkt Christoph. Aber irgendwie, irgendwie fehlt da noch was. Das Holz im Kamin knistert gar nicht. Das gehört doch dazu. Da fehlt doch was. Wer kann da helfen? Wer kennt sich da aus?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Klar, Förster Schreibweiß, der hat doch ständig mit Holz zu tun. Aber leider, bei dem knistert das Feuer auch nicht. Das ist Buchenholz, meint Förster Schreibweiß, das knackt und knistert nicht.
- FRAU SCHLAU:** Eine Buche. So sieht sie aus. Gut zu erkennen an der **GLATTEN RINDE**.
- PROFESSOR EINSTEIN:** So sehen die Blätter aus. Und so die Früchte. Vielleicht mal ein anderes Holz ausprobieren. Wie wär's mit Eiche? So sieht eine Eiche aus. Ganz **RAUE** Rinde hat die. Das sind Eichenblätter – ganz klar. Und das die Früchte. Die Eicheln. Mal sehen, ob Eichenholz knistert.
- FRAU SCHLAU:** Ein Stück Eiche ins **FEUER** und... nee... da knistert nichts. Also Eichenholz – Fehlanzeige, was das **KNISTERN** angeht.
Wie sieht's aus mit Birke? So sehen Birken aus. Leicht zu erkennen an der weißen Rinde. Das sind die Birkenblätter. Die Troddeln da, das sind die Früchte. Da sind die Samen drin.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aber Knistern? Knistern tut auch Birkenholz nicht. Das waren jetzt alles Laubbäume, vielleicht versuchen wir es mal mit einem Nadelbaum. Fichte zum Beispiel. So sehen Fichten im Wald aus. Das ist die Rinde, die **NADELN** und die Früchte – Fichtenzapfen. Mal gucken ob das bei dem Fichtenholz besser klappt.

- FRAU SCHLAU:** Noch tut sich nichts. Da... da fängt es an zu knistern. Richtig kleine Funken sprühen da raus. Das ist schon mal ganz gut. Aber Förster Schreitweiß hat noch eine andere Idee: Lärche. Auch ein Nadelbaum.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Die Lärche ist der einzige Nadelbaum, der im **WINTER** seine Nadeln abwirft. So sieht die Rinde aus. Ziemlich schuppig. Und so die Nadeln – hier schon herbstlich verfärbt.
- FRAU SCHLAU:** Das sind die **ZAPFEN**. Die Früchte der Lärche. Und ihr Holz knistert im **FEUER** wie wild. So muss sich das anhören, findet Christoph. Und es wird ihm ganz schön heiß dabei. Auch Mila findet Lärche am interessantesten. Lärchenholz ist das, was am besten knistert. Da stellt sich natürlich die Frage: Woran liegt das? Warum ist das so?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Förster Schreibweiß schlägt vor, ein Stück Lärche und ein Stück Buchenholz – bei dem es ja nicht knistert – auseinanderzunehmen und genauer anzugucken. Mila kommt auch mit. Wohin?
- FRAU SCHLAU:** In die Forstschreinerei. Zu Herrn Hoffmann. Da gibt's jede Menge Werkzeuge und Maschinen. Mit der **BANDSÄGE** kann man von der Lärche eine Scheibe absägen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Da sind dann sehr gut die Jahresringe zu sehen. Und wie sieht's bei der Buche aus? Viel weniger deutliche Jahresringe. Mal genauer gucken. Hier ist der Unterschied ganz deutlich. Wenn das Holz von der Lärche im **SOMMER** ganz schnell wächst, ist das Holz hell. Im Winter wird der dunkle Jahresring gebildet. Da wächst der Baum langsamer. Die Buche scheint viel gleichmäßiger zu wachsen.
- FRAU SCHLAU:** Im Lärchenholz sind auch Risse zu sehen. Die sind vom Trocknen. Und wenn man ganz genau hinguckt, dann sieht man, dass im hellen Holz ganz viele kleine Löcher sind.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Buchenholz ist viel dichter. So ist Lärchenholz auch viel leichter und weicher als Buche. Was das mit Knistern zu tun hat, kann Dr. Kremer am Mikroskop zeigen. Er hat ein ganz dünnes Lärchenholz mit der Rasierklinge abgeschnitten. Und wenn er das unterm Mikroskop anguckt, sind da von oben Löcher zu erkennen. Im Holz sind das lange **RÖHREN**.
- FRAU SCHLAU:** Da werden im Baum Wasser und Nährstoffe **TRANSPORTIERT**. Das sind die Löcher, die wir schon gesehen haben.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Bei der Buche gibt es mit bloßem Auge keine Löcher. Aber unter dem Mikroskop kann man sie sehen, wenn man mehr vergrößert. Wenn man sie von der Seite ansieht, sieht man sie – die langen Röhren oder Kanäle. Die gibt es auch im Lärchenholz, aber da ist es etwas anders. An manchen Stellen sind die Kanäle verstopft – da geht es nicht weiter. Und wenn beim Verbrennen Wasser oder Harz im Holz verdampft, dann kommt das **GAS**, das dann entsteht, nicht raus.

- FRAU SCHLAU:** Wenn man Brausepulver mit Wasser vermischt, wird auch **GAS** frei. Und wenn da das Gas nicht weg kann, dann... dann... knallt's. Und das Holzknistern ist ja nichts Anderes als viele kleine Explosionen. Weil das Gas im Holz nicht anders raus kann.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Für seinen **KAMIN** hat Förster Schreibweiß dem Christoph dann noch Holz mitgegeben. Lärchenholz – fürs Knistern. Klar. Weil es aber erstens nicht so viel Lärchenholz gibt und das auch zu heiß verbrennt, auch noch Buchenholz. Das **BRENNT** schön lang. So viel, wie Christoph tragen kann.
- FRAU SCHLAU:** Zuhause hat Christoph seinen Kamin zuerst mit Lärchenholz bestückt. Wegen des Knisterns – na klar! Dann... was macht er denn jetzt? Kopfhörer?... Ah, er nimmt das Knistern auf – 'ne ganze Weile lang... Dann hat er vom guten Buchenholz aufgelegt, das ja leider nicht knistert. Und fürs Knistern hat sich Christoph eine **CD** gebrannt und die in seine Stereoanlage reingeschoben. So hat er dann beides: Lang wärmendes Kaminfeuer und gleichzeitig stimmungsvolles Knistern. Das ist doch jetzt wirklich gemütlich, oder?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Wunderbares Geräusch, dieses Feuerknistern.
- FRAU SCHLAU:** In der Tat.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Man denkt an ein gemütliches warmes Kaminfeuer, draußen rieselt der Schnee. Ach...! Dieses Geräusch liegt auf Platz 3 meiner persönlichen Hitliste.
- FRAU SCHLAU:** Und welches liegt auf Platz 2?
- PROFESSOR EINSTEIN:** JOWO? Spiel doch bitte mal Geräusch 437 ab.
- FRAU SCHLAU:** Ahh, wie schön. Das Meer. Ja, wirklich wunderbar.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aber warten Sie. Hören Sie erst mal meine absolute Nummer 1. Ein Geräusch so voller Leben, Tiefe und Natürlichkeit. JOWO, Geräusch 774 bitte. Ich äh... das äh... oh Gott!
- FRAU SCHLAU:** Hmm... ein Geräusch voller Leben, Tiefe und Natürlichkeit. In der Tat.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ähm... Verzeihung. Ich glaube, ich habe die Nummern verwechselt. JOWO, Geräusch 747 meinte ich. Das, äh... du weißt schon.
- FRAU SCHLAU:** Oh... Vogelzwitschern. Wie schön. Ich denke an einen Frühlingsmorgen. Ein leichter Wind weht über eine duftende Blumenwiese.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ja, und dieses Geräusch riecht ja viel besser. Ups.